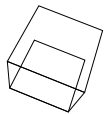
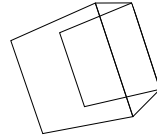


# businessNEWS

DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER STADT RÜSSELSHEIM INFORMIERT:



## businessTALK

### Rüsselsheim 2020: Weichen für die erfolgreiche Zukunft gestellt

„Rüsselsheim 2020“ steht für eine erfolgreiche Entwicklung der Stadt. Im Blick sind dabei die nächsten 14 Jahre: Welche wirtschaftspolitischen Strategien sollte Rüsselsheim verfolgen? Was sind die nächsten Schritte in der Arbeitspolitik und in der Ansiedlungs- und Wohnpolitik? Wie will sich die Stadt künftig darstellen? Heute werden eine Vielzahl unterschiedlicher Begriffe mit Rüsselsheim verbunden: Anfangen von Opel-Stadt über Sport-Stadt, Industrie-Stadt mit Kultur bis hin zu Riesling-Stadt. Im Zuge des neuen Entwicklungsprogramms soll jetzt ein einheitliches Image geschaffen werden.

Mit breiter Öffentlichkeit fand die Auftaktveranstaltung zu dem Projekt am 1. März 2006 im Rathaus der Stadt Rüsselsheim statt. Im Vordergrund stand ein aktuelles, zukunftsweisendes Thema: die zunehmende Globalisierung, aus der sich Herausforderungen und Chancen für Rüsselsheim eröffnen. Unter Moderation von Dr. Heinz-Jürgen Weiss, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative Frankfurt RheinMain, zeigten zwei hochkarätige Referenten aus ihrer Sicht die Perspektiven auf:  
Der Wirtschaftsweiser Prof. Dr. Bert Rürup sowie



Prof. Dr. Bert Rürup referiert in Rüsselsheim über das Thema Globalisierung

Prof. Dr. Klaus Kunzmann, Leiter des Fachgebietes Europäische Raumplanung an der Universität Dortmund.

Derzeit erarbeitet eine Arbeitsgemeinschaft konkrete Zielsetzungen und Handlungsanleitungen für die Entwicklung Rüsselsheims: Sie besteht aus den bundesweit anerkannten Sachverständigen der Wirtschaft Prof. Dr. Bert Rürup und Prof. Dr. Reinhard Hujer, die beide die Rhein-Main-Region gut kennen. Zudem hat der Magistrat mit der Hessenagentur die Kompetenz und Unterstützung des Landes Hessen mit ins Boot geholt. Zusätzlich unterstützt die Adam Opel GmbH das Projekt. Bereits im Spätsommer 2006 sind Ergebnisse zu erwarten. Die Maßnahmen werden der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt, um dann konkrete Schritte einzuleiten.

Weitere Exemplare der businessNews können Sie wie folgt anfordern:

Per Post unter der Adresse:  
**Magistrat der Stadt Rüsselsheim  
Wirtschaftsförderung und  
Stadtentwicklung  
Hans Majer  
Marktplatz 4  
65424 Rüsselsheim**

E-Mail:  
[wirtschaftsfoerderung@ruesselsheim.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@ruesselsheim.de)

Eine englische Ausgabe steht online zur Verfügung. Bitte geben Sie dafür Ihre E-Mail-Adresse an.

**Weltweite Wachstumschancen  
Neue Perspektiven für Rüsselsheim**

**Standortpolitik  
im Zeichen der Globalisierung**

**Falstaff von Verdi  
im Theater Rüsselsheim**

## Weltweite Wachstumschancen

„Was ich Ihnen vortragen möchte ist, dass die Globalisierung für Deutschland bislang eine Stütze war und keine Bedrohung ist und dass die unstrittigen Schwierigkeiten, die Deutschland heute hat, nicht oder zumindest nicht in erster Linie ihre Ursachen in der Globalisierung haben.“ Das war die zentrale Aussage, die der Vorsitzende des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Prof. Dr. Bert Rürup, den Gästen der Auftaktveranstaltung „Rüsselsheim 2020“ im Ratssaal des Rathauses näher bringen wollte. Globalisierung sei nichts, wovor man Angst haben müsse. Im Gegenteil: Gesamtwirtschaftlich könne man sagen, dass Globalisierung den Weltwohlstand erhöhe.

Wie ein roter Faden zog sich diese Botschaft durch den Vortrag des Wirtschaftsweisen. Bevor Rürup auf die Wechselwirkungen zwischen zunehmender Globalisierung und der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland zu sprechen kam, gab er seinen Zuhörern einen Überblick über die Rahmenbedingungen der Wirtschaftspolitik. Die entscheidenden Größen seien der Zins, der Wechselkurs und das Lohnniveau. Da jedoch innerhalb der Europäischen Währungsunion Entscheidungen über Zinssätze und Wechselkurse der nationalen Politik entzogen seien, hätten Sozial- und Arbeitsmarktpolitik einen erheblich höheren Stellenwert für Wachstum und Beschäftigung als früher.



*Ergebnisse werden im Spätsommer vorliegen. Bis dahin freue ich mich auf einen lebendigen Dialog mit Ihnen.*

**Stefan Gieltowski**  
Oberbürgermeister

## Neue Perspektiven für Rüsselsheim

*Rüsselsheim liegt in der Region mit den besten Zukunftschancen in Deutschland. Zudem bietet unsere Stadt durch ihre hervorragende Infrastruktur optimale Voraussetzungen für eine langfristig erfolgreiche Stadtentwicklung. Damit die Weichen hierfür in einer durch die zunehmende Globalisierung geprägten Welt richtig gestellt werden, haben wir „Rüsselsheim 2020“ ins Leben gerufen. Das Projekt, das von namhaften Wirtschaftsprofessoren begleitet und von der Adam Opel GmbH unterstützt wird, soll der „Marke“ Rüsselsheim noch mehr Kontur verleihen und konkrete wirtschaftspolitische Perspektiven für die nächsten 14 Jahre aufzeigen. Erste*

Als weitere Megatrends für Deutschland nannte Rürup die Globalisierung in ihren unterschiedlichen Dimensionen und die demografische Entwicklung. In Bezug auf die Globalisierung unterschied er zwischen der Ausweitung des Welthandels, der zunehmenden Entgrenzung von unternehmerischen Wertschöpfungsketten und dem partiellen Ersatz von Exporten durch Direktinvestitionen. Die Globalisierung erhöhe den Weltwohlstand, der sich asymmetrisch auf die verschiedenen Länder verteile. Welche Auswirkungen

die zunehmende internationale Arbeitsteilung auf die Struktur der Wertschöpfung in früh industrialisierten Staaten wie Deutschland hat, verdeutlichte Rürup an einem Beispiel: 1970 hatte das warenproduzierende Gewerbe noch einen Anteil von über 40 Prozent an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung. Heute liege dieser Wert bei 25 Prozent. Eine erfolgreiche Bewältigung dieses Strukturwandels hänge davon ab, ob es gelinge, die in der Industrie verloren gegangenen Arbeitsplätze in anderen Sektoren wie dem



Prof. Dr. Bert Rürup: „Deutschland zählt zu den Globalisierungsgewinnern“

Dienstleistungsbereich wieder aufzubauen. „Hierzulande verlaufen die notwendigen Strukturanpassungen zu langsam“, stellte Rürup fest, verwies jedoch gleichzeitig darauf, dass Deutschland bislang trotzdem zu den Globalisierungsgewinnern zähle. Es habe noch nie so viel Erwerbsarbeit wie heute gege-

ben, und auch die Wertschöpfung insgesamt wäre ohne die Globalisierung nicht so hoch. Allerdings verlören traditionelle sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse relativ an Bedeutung. 1980 sei noch etwa 80 Prozent aller Erwerbsarbeit in solchen Arbeitsverhältnissen geleistet worden

gegenüber heute 60 Prozent. „Für mich bedeutet das auch, dass Armutsvermeidung durch den Staat in der Zukunft eine viel größere Bedeutung haben wird“, kommentierte der Wirtschaftsexperte diese Tendenz zur Auffächerung der Verteilungsstruktur abschließend.



Auftaktveranstaltung „Rüsselsheim 2020“

## Standortpolitik im Zeichen der Globalisierung

„Die Globalisierung hat entscheidende Auswirkungen auf den nationalen und regionalen Standortwettbewerb“, so Prof. Dr. Klaus Kunzmann in seinem Vortrag im Rüsselsheimer Rathaus. Mit speziellen Strategien könnten Städte für eine erfolgreiche Entwicklung sorgen. Rüsselsheim habe dabei sehr gute Perspektiven – jetzt gelte es, die Weichen richtig zu stellen.

Beim Standortwettbewerb sind nach Kunzmann qualifizierte Arbeitskräfte, Events und Image erfolgskritisch. Es gebe Gewinner und Verlierer der Globalisierung: Gewinner seien beispielsweise die großen Kultur- und Finanzmetropolen, die historischen, kulturellen und bürgerlichen Klein- und Mittelstädte in den großen Metropolregionen. Auch die Wissenschaftsstädte, Technologiezentren und Fremdenverkehrsregionen zählt er zu den Gewinnern. Zu den Verlierern hingegen würden die altindustriellen Regionen, die benachteiligten Stadtquartiere in Metropolregionen sowie die unprofilieren und flughafenfernen Zwischenregionen gehören.

Städte seien der Globalisierung nicht hilflos ausgeliefert: Durch eine aktive Politik können sie für eine erfolgreiche Entwicklung sorgen. „Was die Stadt- und Außenpolitik betrifft, ist es wichtig, dem Standort ein eigenständiges Profil zu verleihen“, empfiehlt Kunzmann. Dazu sollten die lokalen Stärken ermittelt und eine gemeinsame Identität geschaffen werden.

Mit Einbindung der Medien sollte das Image nach außen bekannt gemacht werden. Des Weiteren rät er, internationale Netze auszubauen, Partnerschaften mit ausländischen Städten einzugehen und Gastfreundschaft zu zeigen.

„In der Stadtinnenpolitik geht es darum, die Stadt als Wohnstandort zu profilieren“, so Kunzmann weiter. Die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität stehe dabei im Zentrum. Besonderes Augenmerk richtet er auf die Jugendpolitik: Sie sollte ernst genommen und das Schulsystem gefördert werden. Mit Hilfe sozialer Frühwarnsysteme könnten riskante Lebenslagen von Kindern und ihren Familien frühzeitig erkannt werden. Indem lokale Lernprozesse gefördert werden, könne eine Stadt lernen, mit den Herausforderungen der Zukunft umzugehen.

Was Rüsselsheim betrifft, sieht der Professor sehr gute Perspektiven: „Die Stadtregion Rhein-Main bleibt

mit ihrem Flughafen wichtiger Knoten im weltweiten Netz der Metropolen. Davon profitiert Rüsselsheim erheblich.“

Er empfiehlt der Stadt, ein Technologieprofil zu entwickeln, das sich schrittweise vom Automobil entfernt und dadurch die Abhängigkeit von diesem Industriezweig abbaut. Deutschland müsse insgesamt mit einem langsamen Rückgang seiner Automobilindustrie rechnen. Diese Branche sei bereits weitgehend globalisiert, nur wenige große weltweit tätige Unternehmen seien übrig geblieben. Neben Japan sei bald auch China ein ernsthafter Anbieter auf dem Weltmarkt.

Außerdem sollte Rüsselsheim seine internationalen Netze erkennen und ausbauen. Kunzmann: „Lebensqualität und die Qualifizierung von Arbeitskräften müssen die beiden Säulen der Stadtpolitik sein.“



Prof. Dr. Klaus Kunzmann: „Es ist wichtig, dem Standort ein eigenständiges Profil zu verleihen.“

**cityLIGHTS**

**Falstaff**

**Theater Rüsselsheim, Am Treff 7  
Mittwoch, 10.5.2006, 20 Uhr**

Auf Shakespeares „Heinrich IV“ und „Die lustigen Weiber von Windsor“ basiert „Falstaff“, Giuseppe Verdis letzte Oper, welche als Höhepunkt seines Schaffens gilt. In der Hoffnung auf finanzielle Zuwendungen lässt der alternde Ritter Falstaff zwei wohlbetuchten Damen gleich lautende Liebesbriefe zukommen. Als diese amüsiert das falsche Spiel entdecken, beschließen sie, Falstaff eine Falle zu stellen. In italienischer Sprache. [www.theater-ruesselsheim.de](http://www.theater-ruesselsheim.de)

**Internationales  
Kinder- und  
Jugendtheaterfestival  
Rhein-Main**

**Theater Rüsselsheim, Am Treff 7  
4.5. und 11.5.2006, 11 und 19 Uhr**



Szene aus „Hans und Gretchen“

Im Rahmen des Internationalen Kinder- und Jugendtheaterfestivals werden im Theater Rüsselsheim die musikalisch-spielerische Reise „Hans und Gretchen“ (4.5., 11 Uhr, für Kinder ab sechs Jahren) und das tragikomische Stück „Die Kreuzritter“ (11.5., 19 Uhr, für Jugendliche ab 15 Jahren) aufgeführt. „Die Kreuzritter“ ist eine Stellungnahme zu den „Kreuzzügen“ der Gegenwart mit Live-Musik. [www.theater-ruesselsheim.de](http://www.theater-ruesselsheim.de)

**Kabarett:  
„SuppKultur -  
Eine Reality-Show“**

**Theater Rüsselsheim, Am Treff 7  
Samstag, 6.5.2006, 20 Uhr**



Alice Hoffmann

Als Heinz Beckers Ehefrau Hilde ist sie wohl vielen aus dem Fernsehen bekannt. Nun kommt Alice Hoffmann als saarländische Hausfrau Vanessa Backes ins Theater Rüsselsheim. Hier stellt sie in ihrem neuen Programm „SuppKultur - Eine Reality-Show“ die Frage, wie weit man/frau für Geld und TV-Ruhm gehen kann, soll und darf. [www.theater-ruesselsheim.de](http://www.theater-ruesselsheim.de)

**Rüsselsheimer  
Filmtage**

**Theater Rüsselheim, Am Treff 7  
Freitag, 9.6.2006, 19 Uhr  
Samstag, 10.6.2006, 17 Uhr**



Das jährliche Filmfest der Cinema Concetta Filmförderung ist seit seiner Premiere 1994 zu einer echten Institution unter Deutschlands Kurzfilmfestivals geworden. An zwei Tagen werden bis zu 20 satirische Kurzfilme gezeigt, umrahmt von Musik, Unterhaltung und einer begleitenden Ausstellung im Theater-Foyer. Das Besondere an diesem Festival: Die Filmemacher stellen sich nach der Aufführung ihrer Werke dem Gespräch mit dem Publikum. [www.cinema-concetta.de](http://www.cinema-concetta.de)

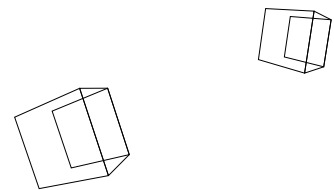
**Jazz-in-progress-  
Festival**

**Das Rind, Mainstraße 11  
4.5.-6.5.2006, jeweils 20.30 Uhr**



Jazzmusiker Reiner Winterschladen

An drei Abenden präsentiert die Jazz-Fabrik Rüsselsheim Jazz vom Feinsten. In verschiedenen Konzerten wird beim „Jazz-in-progress“-Festival ein Bogen von Rock, Fun und Bebop über Free-Jazz und Fusion hin zu elektronischen Experimenten gespannt, der die Herzen aller Musikfans auch dieses Jahr wieder höher schlagen lässt. [www.jazz-fabrik.de](http://www.jazz-fabrik.de)



**HERAUSGEBER:**

**Magistrat der Stadt Rüsselsheim  
Wirtschaftsförderung & Stadtentwicklung  
Marktplatz 4  
65428 Rüsselsheim**

**Telefon 06142/83-2041  
Telefax 06142/83-2034**

**wirtschaftsfoerderung@ruesselsheim.de  
www.stadt-ruesselsheim.de**

**Redaktion & Gestaltung:  
PSM&W Kommunikation**